

stens ist uns Sieben, die wir für die Abtretung sind und waren, nichts davon bekannt; am Wenigsten möchten wir die Ansichten jenes Aufsatzes für die unsrigen erklären. Meine Meinung ist und bleibt, daß die Patrimonial- oder Municipalgerichtsbarkeit nichts werth und umsonst zu theuer ist. Dieses alte Institut möchte vor dem für eine Stadt Werth haben, jetzt gleicht es einem alten zerlöcherten Schlafrock: man denkt, er ist bequem und leicht; er ist aber, beim Tage besehen, schmutziger und drückender, als jeder andere Gottfried und kaum warm genug, „einem jungen, freisinnigen, bürgerlichdenkenden Mann, der uns ohne oder

„mit noch nicht zu zahlreicher Familie um 400 „thlr. in allen Nöthen mit Rath und That beistehen könnte,“ die diensthungrige Blöde zu decken. Ich, meines Theils, halte dafür, solch' altes Gerümpel von schlechten Einrichtungen zu vernichten und fechte offen dagegen. Mag's sein, daß auch die königl. Justiz ihre Gebrechen hat; im Ganzen genommen ist sie aber doch unparteiischer, also besser, und mir zehnmal lieber, als die vom Kopfnicken des gnädigen Herrn Gerichtsprinzips oder von der Huld des Bürgeraristokratismus abhängige Patrimonialjustiz.

Wilhelm Becker.

Kirchliche Nachrichten.

Am zweiten Bußtag predigt Vormitt. Hr. P. Wimmer u. Nachmitt. Hr. Diak. Steudel; am Sonntag darauf predigt Vor- u. Nachmitt. Hr. P. Wimmer.

Beerdigte: 99) Mstr. Joh. Fr. Riedels, Webers u. Einw. in Seltengrün T. Jgfr. Joh. Marg. Kath. 17 J. 6 M. 9 T. mit P. 100) Mstr. Joh. Sebastian Adler, B. u. Vormstr. der Schuhmacherinnung allh. ein Wittwer, 85 J. 10 M. 7 T.

Filialkirche Elster.

Am 2. diesjährigen Bußtage predigt Hr. Diak. Steudel; am Sonntage drauf, als am Schlusse des Kirchenjahres, derselbe.

Geboren: 1) Mstr. Joh. Gg Brauns, Webers u. Einw. in Sohl S. Joh. Erhard. 2) Eine todgeb. unehel. T. von Sohl. 3) Joh. Christian Stöbens, Einw. auf dem Sohlhause, todgeb. T. 4) Ein unehel. S. von Sohl.

Beerdiget: Die 2 ebengenannten todgeb. Kinder von Sohl. 3) der Christiane Kathar. Bräcklein von Grün unehel. S. 1 J. 2 M. weniger 2 T.

Holzauktion. Künstigen

26. dies. Mon. Nachmittags 3 Uhr sollen in der Expedition des unterzeichneten Stadtraths noch 2 dürre Bäume, 6 Klastern Stöcke, 2 Schock Reißigblüschel und ein Sägelock aus hiesiger Kommunwaldung an den Meistbietenden verkauft werden. Nähere Auskunft darüber, in welchen Orten sich dieses Holz befindet, giebt der Kommunförster Stöß. Adorf, am 19. Novbr. 1838.

Der Stadtrath das. Todt.

Schnittwaaren - Verkauf.

Von heute an beginne ich mit dem Verkaufe auerangirter, größtentheils noch moderner Schnittwaaren zu bedeutend herabgesetzten festen Preisen, als: Sächsische und engl. Cattune die lange Elle zu 2 bis 3 $\frac{1}{2}$ gr., bunte Ging-

hams und Jaconets 1 $\frac{1}{2}$ — 3 $\frac{1}{2}$ gr., bunten Röper 2 $\frac{1}{2}$ — 3 $\frac{1}{2}$ gr., halbleinenes und leinenes Bettzeug $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breit 3 $\frac{1}{2}$ — 4 $\frac{1}{2}$ gr., carrirte Merinos 3 $\frac{1}{2}$ gr., engl. und sächsische Merinos 3 $\frac{1}{2}$ — 5 gr., Beinkleiderzeuge 2 $\frac{1}{2}$ — 4 $\frac{1}{2}$ gr., Piquee-Westen 5 — 12 gr., gedruckte Casimir-Westen 10 gr., halbseidene u. seidene Westen 7 — 26 gr., halbseidene u. seidene Modetücher 8 — 24 gr., halbseidene u. seidene Cravattentücher 8 — 18 gr., baumwollene Jaconet- und Cattuntücher 1 — 6 gr., braune Kopftücher mit weißen u. bunten Kanten 7 — 14 gr., Schweizertücher 8 — 10 gr. Mein außerdem noch gut assortirtes Schnittwaarenlager empfehle ich zugleich unter Zusicherung der billigsten Bedienung.

Neukirchen, den 22. Novbr. 1838. W. Ammon.

Gefunden worden ist ein eiserner Deichselnagel und wieder zu erlangen in der Expd. d. Bl.

Gesellschaftstheater. Nächsten Sonntag, den 25. dies. Mon., wird von der hiesigen Theatergesellschaft aufgeführt werden: Die Einfalt vom Lande, Lustspiel in 4 Aufzügen von Dr. Karl Töpfer. Wir laden zu dieser, so viel uns bekannt, im Voigtland noch nicht gegebenen Vorstellung alle unsere Sönnner und Freunde ganz ergebenst ein und bemerken zugleich für diejenigen, welche zeither bisweilen aus Versehen vom zweiten auf den ersten Platz übergestiegen sind, daß zu Vermeidung derartiger Verirrungen von nächster Vorstellung an der erste Platz abgesperrt sein und also nunmehr wahrscheinlich Jedermann sich zurecht finden wird. Adorf, am 19. Novbr. 1838.

Die Theatergesellschaft das.

Aufforderung. Wenn die im heurigen Frühjahre von 2 verschiedenen Personen bei mir versetzten Gegenstände, als: 1 Taschenuhr, 1 Kleid und 1 Schürze, nicht binnen dato und 4 Wochen wieder eingelöst werden, so werde ich selbige verkaufen.

Adorf, am 22. Novbr. 1838. Johann Strobel.

Notizen. 1) Aus Seiptendorf. Es ist Grundsatz, daß die Einsender sich uns nennen. 2) Wenn mehre, zeitther uns zugehörig, einige Zusendungen auf besonderes Ansuchen der Verfasser oder auch aus andern Gründen früher zu benutzen. Was aber 3) die Anekdoten betrifft, die mit eingegangen sind, so wissen Sie schon, verehrter Herr Einsender, daß wir dergleichen nicht gern passiven lassen, wenn sie zumal, wie allem Anschein nach die Ihrigen, sich auf bestimmte Personen beziehen. Damit kann doch eigentlich der Nutzen der Gesammtheit nicht befördert werden. Ueberdies würde auch an Nr. 2 ein anständiger Zensor Manches unanständig gefunden haben. Doch Sie dürfen uns das nicht übel nehmen. Wir möchten Sie nicht gern vor den Kopf stoßen. 4) Die Beileidsbezeugungen fanden wir recht gut gemeint, aber wir wollen damit noch zurückhalten, damit wir den Teufel nicht an die Wand mahlen.

Karl Todt, Redaktor; des Stadtrath, Verleger.